

denen Ernst und Strenge. So gehet sein Stand aufwendig/
und inwendig recht/ der GOTT und den Leuten gefallen wird;
Aber er muß sich viel Neids und Leids / drüber erwegen / das
Creuz wird solchem Fürnehmen/ gar bald auff dem Hals lie-
gen.

So gehet es zu / und welches das fürnehmste ist / so kan
offt ein frommer Fürst/ (und Christ/) seine Noth und Be-
schwerung/ nicht bald von sich schütten/ Er muß das böse/
vielmahl/ eine geraume Zeit / mit grosser Gedult/
erleiden und vertragen. Der Erh-Vater Jacob/ war es
inne worden / was ihn Ruben vor Herzeleid gemacht / und
verübet hatte: Dennoch mußte er ihn umb/ und bey sich/leiden.
Er war ein Pilgrim / und lebte unter seinen Feinden / hette
wieder sich selbst/ ein groß Unglück/ sollen erregen/ wo er nicht
Gedult gehabt hette / Gen. 34. König David / mußte mit Gen. 34.
Gedult vertragen/ den Joab/ welcher/ zweene fromme Haupt-
Männer / erwürget / damit er zweymahl den Tod verdienet
hatte. Noch tödtet er ihn nicht/ bey seinen Leben; Sondern be-
fahl es / seinem Sohne Salomon. Ohne Zweifel darumb/
daß ers nicht kunte/ ohne grossen Schaden und Kumor/
thun. Da war etwa das Königreich noch nicht gefasset/ oder/
durch Absolons Auffruhr zerrissen/ darumb mußte König Da-
vid inne halten/ den Joab haben/ als ein trieffendes Auge/
welches man lieber wischet / damit man etwas noch sehe / als
gar außreisset. Also muß auch ein Fürst / die Bösen straffen/
daß er nicht einen Löffel aufhebe / und zutrete eine
Schüssel / und bringe/ umb eines Schättels willen / Land
und Leute in Noth / und mache das Land voll Wittwen und
Waisen. Bissher D. Lutherus.

Bey solchem Zustande / ist ein anders / das böse ge-
duldig leiden/ das noch zur Zeit nicht zu ändern stehet; Ob
man es gleich in keine wege billiget/ oder/ lobet. Jacob zörn-
te fast sehr/ daß seine Söhne/ Levi und Simeon/ den Sichem
geschlagen hatten/ Gen. 34. Wieder ein anders ist auch / das Gen. 34. v.
böse gebührlich straffen / wo man es vermag von GOTT/
der da befohlen hat/ du solt das böse/ von dir thun. und
wiederumb / du solt den Bösen von dir thun / Deut. 19. 30.
und Deut. 19. v.
19. c. 22. v. 21.
22.

Utitur Da-
vid Joab,
tanquã lip-
po oculo,
quem nec
libenter ha-
bet, nec li-
benter a-
mittit.

Luth Tom.
II. Jen.
Germ. pag.
204.